

Bernd Reiss

18 Jahre Ceramic Success Analysis (www.csa-online.net)

Das Keramik-Nachuntersuchungsprojekt ist volljährig

„Sie sagen uns, was Sie tun und wie Sie es tun. Wir vergleichen und evaluieren Ihre Vorgehensweise und Ihre klinischen Ergebnisse mit denen der anderen Teilnehmer. Somit haben Sie Ihre zahnärztliche Standortbestimmung: individuell, objektiv, sofort online abrufbar und von klinischer Relevanz“

Das Qualitätssicherungsprojekt der Arbeitsgemeinschaft Keramik ist eine multizentrische Feldstudie mit mehr als 250 meist niedergelassenen Zahnärzten: anonym, kompetent, individualisiert und kostenfrei – und in dieser Struktur einmalig in der Zahnmedizin. Jeder interessierte Zahnarzt kann mit wenig Aufwand daran teilnehmen.

Der Ablauf dieser Studie ist denkbar einfach: Die teilnehmenden Praxen übermitteln zunächst die klinischen Ausgangsbefunde wie Zahnvitalität, Papillenblutungsindex, Restaurationsgröße, Lage der Restauration und Zahntyp unter Angabe ihrer klinischen Vorgehensweisen, der verwendeten Materialien sowie Verarbeitungstechniken an die AG Keramik. Daraufhin erhält der Teilnehmer eine grafische Darstellung seiner individuellen Befunddaten und Vorgehensweisen im Vergleich zu den Mittelwerten von mehr als 20.000 Einzelversorgungen aller Studienteilnehmer. Bei besonders auffälligen Unterschieden zwischen Individualdaten und Mittelwert erhält der Teilnehmer zusätzlich zur grafischen Aufbereitung einen Kom-

mentar mit entsprechenden Hinweisen. Jede Praxis kann ihre eigenen Behandlungsdaten mit den Werten der anderen, mehr als 250 Praxen vergleichen, wodurch das Hinterfragen eigener Vorgehensweisen sowie ein anonymer Vergleich mit dem Procedere anderer Zahnärzte möglich wird. (Abb. 1)

In der darauf folgenden Phase untersuchen die CSA-Teilnehmer die von ihnen eingegliederten vollkeramischen Restaurationen in festen Intervallen und übermitteln ihre Nachuntersuchungsbefunde sowie Ereignisse an die AG Keramik. Analog zu den Einsetzbefunden erhält der Zahnarzt dann eine grafische Aufbereitung seiner Langzeitergebnisse im Vergleich zu den Mittelwerten aller CSA-Teilnehmer. (Abb. 2)

Dieses Procedere gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre eigene Behandlungsweise permanent zu prüfen, geeignete Indikationen für Keramikversorgungen zu erkennen und Risiken vorausschauend einzuschätzen. Damit erfüllen die Studie und ihr Informationswert alle Anforderungen eines klinischen Qualitätszirkels.

Aus der Praxis für die Praxis

Die klinischen Erfahrungen mit vollkeramischen Restaurationen umfassen mittlerweile - zusammen mit Pilotstudien - einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren. Vor allem über CAD/CAM-gefertigte Restaura-



Dr. Bernd Reiss,
Zahnarzt, Malsch
Vorsitzender der AG Keramik,
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde DG CZ

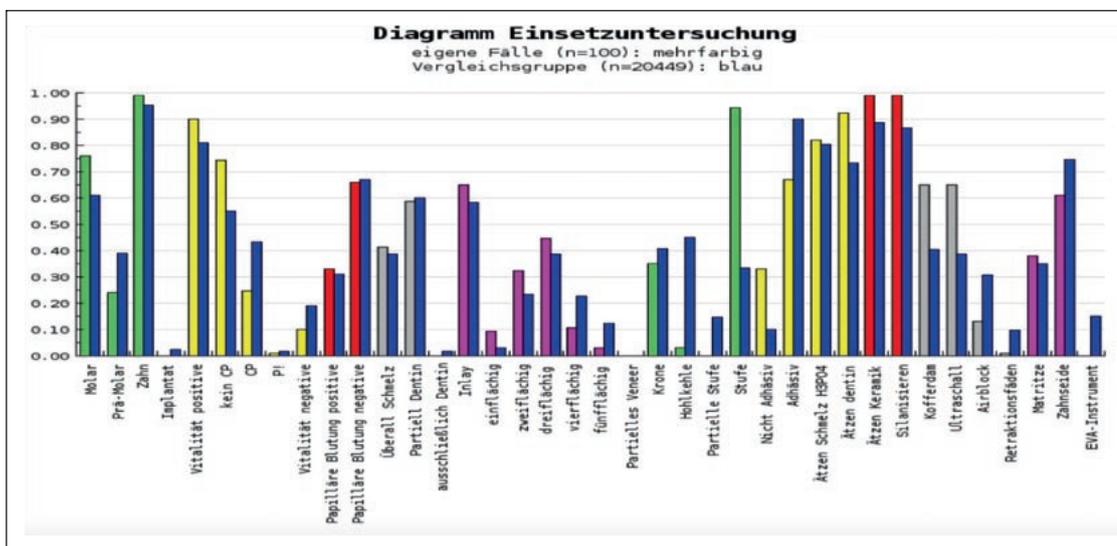


Abb. 1:
Vergleich der eigenen Indikationen und des klinischen Procedere mit den anderen teilnehmenden Praxen.